



Pressemitteilung

Düsseldorf, 03. Mai 2022

Kinder brauchen Bildung und unsere Gesellschaft braucht gebildete Menschen

Die Schulen legen zusammen mit den Eltern den Grundstein für die Bildung unserer Kinder. Damit sie gut gerüstet in Studium oder Ausbildung einsteigen können, ist eine fundierte, den Fähigkeiten entsprechende schulische Bildung wichtig. Bildungspolitisch heißt das: Wir brauchen Lehrer, die den Kindern und Jugendlichen unter bestmöglichen Bedingungen Wissen vermitteln. Ein gegliedertes Schulsystem funktioniert dann, wenn es wirklich durchlässig bleibt.

Mit Blick auf die bevorstehende Landtagswahl nimmt die Landeselternschaft der Gymnasien in NRW (LEGym) die NRW-Bildungspolitik in den Fokus. Mit den aus unserer Sicht drängendsten Fragen hat sich unser Verband an unterschiedliche Parteien des Landtages gewandt und parallel eigene Antworten formuliert.

Drängendes Problem bleibt der Mangel an Lehrern an den Schulen im Land. „Der Schritt in den Lehrerberuf muss für junge Menschen wieder attraktiver werden, hier wünschen wir uns breitere, unterstützende Zugangsmöglichkeiten zum Studium, damit geeignete Kandidaten den gewählten Beruf auch ergreifen können“, sagt Dr. Oliver Ziehm, Vorsitzender der LEGym. Eine Begeisterung für die klassischen MINT-Fächer sollte möglichst schon in der Schulzeit geweckt werden, damit junge Menschen sich für ein Lehramtsstudium in dem Bereich entscheiden und schlussendlich auch als Lehrer wieder in die Schule gehen. Um dem Problem aber auch kurzfristig entgegenzutreten, muss die Lehrtätigkeit selbst wieder attraktiver werden. Gut ausgestattete Schulen und eine Entlastung im nicht-pädagogischen Bereich sind dringend nötige Schritte. Damit Lehrer sich wieder auf ihre Kernaufgabe - den Unterricht - fokussieren können. Nicht zuletzt lassen sich die aktuellen Lücken sicher nicht ohne Quereinstieg schließen, der aber mit Zusatzqualifizierung begleitet werden muss.

„Alle angeschriebenen Parteien bekennen sich zum mehrgliedrigen Schulsystem, das ist schon mal gut“, erklärt Ziehm. Damit das System funktioniert, ist es wichtig, dass eine hohe Durchlässigkeit unter den Schulformen gewährleistet ist und damit mögliche Wechsel entsprechend der

eigenen Fähigkeiten auch umgesetzt werden können. Voraussetzung sind ausreichend Plätze in allen Schulformen. Hier hapert es noch. Das Gymnasium führt in einem durchgehenden Bildungsgang zum Abitur. Wer auf diesem Weg in Richtung eines anderen Abschlusses abbiegen möchte, muss problemlos einen wohnortnahen Platz an einer anderen Schulform finden.

Es bleibt also noch einiges zu tun, um den Grundstein für das Berufsleben der Kinder mit der gebührenden Qualität zu legen.

Wahlprüfsteine der LEGym: <https://t1p.de/LE-Wahlpruefsteine>

(Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir das generische Maskulinum, selbstverständlich sind alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.)

Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.

Pressekontakt:

presse@le-gymnasien-nrw.de

Tel.: 0211 17 52 52 8